bayern innovativ Transformation

Themenplattform Arbeitswelt 4.0

Presseinformation

Achte Netzwerkkonferenz der Themenplattform Arbeitswelt 4.0

Innovative Arbeitswelten gestalten: Mensch, Organisation und Technologie im Zusammenspiel

München / Nürnberg, 23. November 2026

Innovative Arbeitswelten stärken die Produktivität und Innovationskraft und sind damit ein wichtiger Hebel für die Wettbewerbsfähigkeit von Unternehmen und Volkswirtschaften. Entscheidend ist das Zusammenspiel von Technologie, Organisation und Mensch. Diesen Erfolgsfaktoren widmete sich die achte Netzwerkkonferenz der vom Bayerischen Staatsministerium für Familie, Arbeit und Soziales geförderten Themenplattform Arbeitswelt 4.0, die Expertinnen und Experten am 29. Oktober 2026 im Werksviertel München zusammenbrachte. Sie bot Gelegenheit, aktuelle Erkenntnisse und neue Perspektiven kennenzulernen, erfolgversprechende Konzepte zu diskutieren und sich zu vernetzen.

Die Arbeitswelt der Zukunft wird von KI, Robotik und intelligenter Automatisierung geprägt – ihr Potenzial entfalten diese Technologien jedoch nur, wenn sie konkrete Herausforderungen lösen und den Menschen unterstützen. Angesichts des demografischen Wandels kann Automatisierung Produktivität steigern und Menschen von gefährlichen, monotonen oder belastenden Tätigkeiten entlasten. Dafür braucht es neben technologischer Innovation auch Sicherheit, Weiterbildung und einen offenen Dialog darüber, wo digitale Lösungen sinnvoll sind und wo menschliche Teilhabe wichtig bleibt. Bayerns Arbeitsministerin Ulrike Scharf betont: „Technik schafft Möglichkeiten, Menschen schaffen Fortschritt. Wer offen bleibt, wer sich weiterbildet und innovative Arbeitswelten mitgestaltet, macht unsere Heimat fit für den Wettbewerb. So bleibt Bayern gemeinsam stark. Unsere Themenplattform Arbeitswelt 4.0 als eine von drei wichtigen Maßnahmen des Pakts für berufliche Weiterbildung ist dabei ein stabiler Pfeiler in der Transformation.“

Unter dem Titel „Innovative Arbeitswelten: mit KI, ohne KI, trotz KI“ machte die Keynote von Professorin Dr. Isabell M. Welpe, Inhaberin des Lehrstuhls für Strategie und Organisation an der Technischen Universität München, deutlich: Erfolg entsteht nicht allein durch führende Technologie, sondern dadurch, Arbeit, Zusammenarbeit und Führung neu zu denken. Unternehmen, die diesen Wandel gestalten, schaffen eine Grundlage für besondere Erfolge und Wertsteigerungen. KI kann die Produktivität deutlich steigern. Dieser Gewinn kommt jedoch nicht automatisch der gesamten Organisation zugute. Damit das Potenzial wirksam wird, müssen Unternehmen Abläufe und Zusammenarbeit grundlegend neu gestalten und die Einführung von KI aktiv führen.

Wettbewerbsfaktor Technologie: Lösungen, die Menschen unterstützen

Der Vortrag von Prof. Dr. Dominik Bösl von Munich University of Digital Technology (MUDT) betonte, dass KI und Robotik große Chancen bieten, aber nicht sofort alle Erwartungen erfüllen. Automatisierung wird angesichts des demografischen Wandels zunehmend notwendig – besonders bei gefährlichen, monotonen und belastenden Tätigkeiten. Damit sie dem Menschen nutzt, braucht es klare Sicherheits- und Teilhaberegeln, gezielte Weiterbildung und menschliche Kontrolle. Entscheidend ist, Technologie für konkrete Probleme einzusetzen. Die Zukunft der Arbeit hängt davon ab, ob wir Technologien verantwortungsvoll gestalten, eigene Stärken nutzen und heute in Kompetenzen und passende Anwendungen investieren.

Wettbewerbsfaktor Organisation: Transformation gemeinsam gestalten

PD Dr. Angela Graf vom Bayerischen Forschungsinstitut für Digitale Transformation (bidt) nahm in ihrem Impulsvortrag die Organisation in den Fokus. Digitale Technologien eröffnen vielfältige Innovationsmöglichkeiten – von effizienteren Prozessen bis hin zu neuen Produkten, Services und Geschäftsmodellen. Damit daraus tatsächlich Innovationen und Wettbewerbsvorteile entstehen, müssen Unternehmen auch ihre Organisation weiterentwickeln: Strukturen, Prozesse und Routinen ebenso wie Zusammenarbeit und Selbstverständnis. Eine zentrale Aufgabe besteht darin, neue Kompetenzen und Ideen mit den Stärken des Bestehenden zu verbinden. Digitale Transformation ist daher nicht allein eine technische, sondern ebenso eine organisationale Aufgabe.

Wettbewerbsfaktor Mensch: Vertrauen und Entwicklung ermöglichen

Selina Streit von XITASO widmete sich in ihrem Vortrag dem Fokus Mensch und zeigte, welche Bedeutung Vertrauen, Selbstorganisation und kontinuierliche Weiterentwicklung für innovative Arbeitswelten haben. Mentoring, thematische Communities und autonome, interdisziplinäre Teams können Selbstständigkeit, Kompetenz und Verbundenheit stärken. Wer Mitarbeitenden als Expertinnen und Experten vertraut und ihre Entwicklung fördert, schafft wichtige Voraussetzungen für Kreativität, Leistungsfähigkeit und Innovation. Dafür braucht es Lerngelegenheiten, Beteiligung und eine Zusammenarbeit, die unterschiedliche Perspektiven einbezieht.

Fortschritt entsteht im Zusammenspiel

In der Paneldiskussion wurde deutlich, dass neue Technologie- und Deep-Tech-Start-ups Arbeitsplätze schaffen. Um dieses Potenzial zu nutzen, gelte es, die entsprechenden Rahmenbedingungen zu fördern. Zugleich werde die Zusammenarbeit mit KI-Agenten zunehmend selbstverständlich: Menschen würden mit ihnen arbeiten, ihnen Aufgaben übertragen und Verantwortung für ihren Einsatz übernehmen. Welche neuen Jobprofile und Anwendungen daraus entstehen, lasse sich heute jedoch noch nicht vollständig absehen.

Exponate machen die Zukunft der Arbeitswelt erlebbar

Ein weiteres Highlight der Konferenz war die interaktive Ausstellung, die die Zukunft der Arbeitswelt live erlebbar machte. Die Exponate reichten vom KI Playground über die adaptive Mensch-Roboter-Interaktion mit neuromorpher KI und Werkerassistenz für innovative Arbeitswelten bis zu einem interaktiven Dashboard, das Daten zur digitalen Arbeitswelt Bayerns anschaulich zusammenführt. Neben Fachvorträgen und Demonstrationen bot die Netzwerkkonferenz auch vielfältige Gelegenheiten für Diskussion und Austausch.

Text KI-redigiert

Fakten & Links:

https://www.bayern-innovativ.de/leistungen/transformation/themenplattform-arbeitswelt-40/netzwerkkonferenz-der-themenplattform-arbeitswelt-40/

Über Bayern Innovativ

Bayern Innovativ ist die Innovationsagentur des Freistaats Bayern. Sie initiiert, unterstützt und beschleunigt Innovationsprozesse in der bayerischen Wirtschaft und transferiert neues innovationsrelevantes Wissen. Dazu verbindet das Unternehmen Wirtschaft, Forschung und Politik mit Branchen-, Technologie- und Partnernetzwerken zu einem schlagkräftigen Thinknet Bayern.

In starken Innovationsnetzwerken zu strategischen Zukunftsfeldern wie Digitalisierung, Energie & Bau, Gesundheit, Material, Produktion, Mobilität und Sicherheit bietet Bayern Innovativ ein umfassendes Innovations- und Transferleistungsangebot. Ein besonderer Schwerpunkt liegt auf der Unterstützung kleiner und mittelständischer Unternehmen. Bayern Innovativ begleitet sie bei Innovationsprojekten, bietet professionelles Innovationsmanagement und berät zu Schutzrechten sowie Förderprogrammen. Facharbeitskreise, Kongresse und Workshops sowie Gemeinschaftsstände auf nationalen und internationalen Leitmessen ergänzen das Angebot.

1995 als neutrale Einrichtung des Freistaats Bayern gegründet, ist Bayern Innovativ heute mit mehr als 300 Mitarbeitenden an den Standorten Nürnberg, Augsburg und München aktiv.

Weitere Presseinformationen finden Sie hier.

Presse- und Öffentlichkeitsarbeit
Dr. Julia Bartels
Tel: + 49 911-20671-749
E-Mail: julia.bartels@bayern-innovativ.de